

und zugleich elastische Politik der kommunistischen und Arbeiterparteien stellt, setzt sich in der internationalen Klassenauseinandersetzung zwischen den beiden Gesellschaftssystemen, dem Sozialismus und dem Kapitalismus, fort.

Der K. des Proletariats und seiner Verbündeten erreicht seinen Höhepunkt in der sozialistischen Revolution, in der die politische und ökonomische Macht der Bourgeoisie beseitigt und die Herrschaft der Arbeiterklasse errichtet wird. Nachdem die Arbeiterklasse die politische Macht erobert hat, bleibt der K. der Arbeiterklasse und aller Werktätigen gegen die gestürzten Ausbeuterklassen in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus noch eine wichtige Triebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung, wobei er völlig neue Formen annimmt. Erst mit dem Sieg des Sozialismus auf ökonomischem, politischem und ideologischem Gebiet und der sich damit entwickelnden -*■ *-politisch-moralischen Einheit des Volkes* verschwinden die objektiven Ursachen des K. innerhalb der neuen Gesellschaft.

Nach dem Entstehen sozialistischer Staaten und des sozialistischen Weltsystems entwickelte sich der K. zwischen Proletariat und Bourgeoisie im internationalen Maßstab, weil sich nunmehr sozialistische und kapitalistische Staaten gegenüberstehen. Der Hauptinhalt dieses K., der ebenfalls ökonomisch, politisch und ideologisch geführt wird, besteht darin, durch die allseitige ökonomische, politische und militärische Stärkung der sozialistischen Staaten und der sozialistischen Staatengemeinschaft das Kräfteverhältnis ständig zugunsten des Sozialismus zu verändern, durch eine aktive Politik der -*■ *friedlichen Koexistenz* dafür günstige äußere Bedingungen zu schaffen, internationale Solidarität mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern zu üben und durch eine prinzipielle Auseinandersetzung

mit der bürgerlichen Ideologie zur weltweiten Offensive des Marxismus-Leninismus beizutragen. Gegenwärtig nimmt besonders der ideologische K. an Bedeutung zu. -*■ *Antikommunismus*

Klassenstruktur: Gesamtheit der → *Klassen* und Schichten einer historisch bestimmten Gesellschaft sowie das System ihrer Wechselbeziehungen, die durch bestimmte Produktionsverhältnisse bedingt sind und die den politischen Charakter dieser Gesellschaft bestimmen.

Die, durch Ausbeutungsverhältnisse charakterisierte K. kennt drei Grundformen: Sklaverei, Leibeigenschaft, Lohnarbeit, die sich auf verschiedene Formen des Privateigentums gründen.

In jeder Klassengesellschaft gibt es Grundklassen - das sind jene Klassen, die von der jeweils herrschenden Produktionsweise hervorgebracht werden und ohne die diese Produktionsweise undenkbar wäre; es gibt auch Neben- oder Übergangsklassen, deren Existenz darauf beruht, daß es noch Reste früherer Produktionsweisen gibt bzw. Keimformen einer neuen Produktionsweise. Außerdem gibt es noch soziale Schichten - das sind Menschengruppen, die hinsichtlich ihrer Stellung im Produktionsprozeß gewisse gemeinsame Merkmale haben, sich meist aus Angehörigen verschiedener Klassen reproduzieren und keine selbständige Rolle im gesellschaftlichen Leben spielen (-> *Intelligenz*).

Der Sozialismus als erste Phase der kommunistischen Gesellschaftsformation ist eine nichtantagonistische Klassengesellschaft. Ihre K. ist durch das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln bestimmt und wird durch die Existenz und die Beziehungen der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern sowie der sozialen Schicht der Intelligenz und anderer Schichten (z. B. Handwerker) charakterisiert. Zwi-